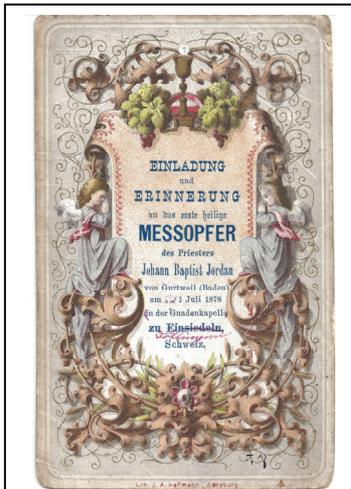


Liebe Familienangehörige von Pater Jordan!
Liebe Salvatorianer, Salvatorianerinnen und salvatorianische Laiengemeinschaften!
Liebe Interessierte!

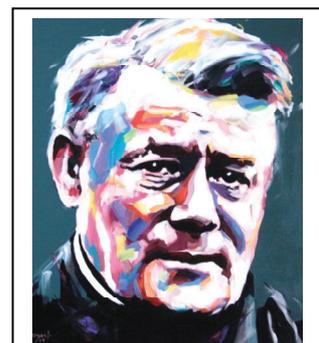


Primizbildchen von Johann Baptist Jordan. Die Primiz konnte nicht in Einsiedeln stattfinden, sondern in Döttingen.

Wir bereiten uns auf den Weihetag von Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan am 21. Juli vor, der vor 142 Jahren in der Kirche in Sankt Peter bei Freiburg i. Br. stattfand. Die Primiz durfte aus politischen Gründen nicht im Heimatdorf Gurtweil stattfinden, sondern musste ins Ausland, in die Schweiz verlegt werden. Das ganze Dorf zog am 25. Juli 1878 über die Grenze in die Pfarrkirche nach Döttingen (Kanton Aarau, etwa 12 Kilometer von Gurtweil entfernt), um dort die Primiz mitzufeiern. Eigentlich war Johann Baptist schon damals ein Asylant. Johann Pfyffer erinnerte sich noch im hohen Alter an diesen Tag: „Als Ortspfarrer von Döttingen hatte ich die Ehre, als ‘geistlicher Vater’ des lieben Primizianten [J. B. Jordan] zu funktionieren.

Das überaus würdige Auftreten des Primizianten in der Kirche und außer der Kirche machte den besten Eindruck. Man bekam so das Gefühl, aus diesem Primizianten wird eine bedeutende Persönlichkeit werden“. Johann Baptist hatte als talentierter Dekorationsmaler für diesen Tag sein eigenes Primizbildchen gestaltet, das außergewöhnlich attraktiv aussah.

Nach seinen Primizferien übersiedelte Pater Jordan dann definitiv nach Rom, wo er während 37 Jahre sein Lebenswerk, die Gemeinschaften der Salvatorianer und Salvatorianerinnen, aufbaute. Dann musste er wieder aus politischen Gründen die Stadt verlassen und in die neutrale Schweiz, in die Gemeinschaft nach Fribourg übersiedeln, denn Italien hatte Deutschland den Krieg erklärt. Zum zweiten Mal wurde er ungewollt zu einem politischen Asylanten. Wegen der damals in Europa herrschenden „Spanischen Grippe“ – die sich als tödliche Pandemie ausbreitete, fand man für diesen ‚Ausländer‘ kein geeignetes Pflegeheim. Pater Jordan starb nach drei Jahren im Armenhaus von Tafers.



Pater Jordan im Jahre 1915 beim Verlassen der Stadt Rom

Auf dem Bild, das beim Abschied von Rom von Pater Jordan gemacht wurde, kann man alle Sorgen, Trauer und Enttäuschungen, aber auch eine überzeugende Zuversicht ablesen. Der Künstler Jerson Jimenez aus der Dominikanischen Republik hat es voriges Jahr außerordentlich naturgetreu gemalt.

Die wichtigste Nachricht der letzten Monate, liebe Leserinnen und Leser, ist aber die offizielle Anerkennung eines Wunders auf Fürsprache von Pater Jordan durch Papst Franziskus. In der Presseerklärung des Vatikans vom 19.6.2020, heißt es:

„Das Wunder

Ein junges Paar, das 2014 in Jundiai (Brasilien) ein Baby erwartete, wurde von mehreren Ärzten und Spezialisten darüber informiert, dass ihr ungeborenes Kind an einer unheilbaren Knochenerkrankung (Skelettdysplasie) leiden würde. Als Mitglieder einer Gruppe von Laien-Salvatorianern begannen die Eltern auf die Fürsprache des Ehrwürdigen Dieners Gottes Pater Franziskus Jordan zu beten und luden andere Mitglieder der Salvatorianischen Familie ein, sich ihnen anzuschließen.

Das Kind wurde völlig gesund am 8. September 2014, dem Todestag von Pater Franziskus Jordan, geboren. Nachdem die erforderlichen kanonischen Verfahren erfolgreich abgeschlossen worden waren, erklärte der Heilige Vater Papst Franziskus, dass diese wunderbare Heilung von Gott auf die Fürsprache von Pater Franziskus Jordan gewirkt worden ist.

Auf dem Weg zur Seligsprechung

Die Erklärung des Papstes am 19. Juni 2020 beendet den Prozess des Wunders und eröffnet definitiv den Weg zur Seligsprechung von Pater Franziskus Jordan. Sobald Datum und Ort der Seligsprechungszeremonie vom Heiligen Stuhl festgelegt sind, werden wir dies bekannt geben.“

„Ich bin erfüllt mit freudiger Dankbarkeit“, schreibt der Österreichische Provinzial P. Josef Wonisch in einer ersten Stellungnahme. „Es ist wunderbar, dass wir diese Nachricht drei Tage nach P. Jordans Geburtstag erfahren. Und für mich ist es auch ein Zeichen, dass die Anerkennung in diesem Jahr passiert ist. Pater Jordan war in seinem Leben mit vielen Krisen konfrontiert, dennoch hat er niemals den Glauben und die Hoffnung aufgegeben und immer wieder voll Zuversicht Wege aus diesen Krisen gesucht und gefunden. Auch darin ist er uns ein Vorbild.“

Das Bitten auf Fürsprache von Pater Jordan hat allen Betern auf der ganzen Welt wieder Mut gemacht! Im Anhang übermitteln wir Ihnen auch die Mitteilung des Generalates der Salvatorianer und das Bulletin des Vatikans in Englisch. Mit herzlichen Grüßen aus Wien

Sr. Ulrike Musick SDS

P. Peter van Meijl SDS



**SOCIETAS DIVINI SALVATORIS
CURIA GENERALIZIA DEI SALVATORIANI**

Ufficio Roma 47 - Casella Postale 102
Via della Conciliazione, 51
00193 ROMA (Italia)

P. Milton Zonta SDS
Generaloberer

Protokoll No. AVB – 120 - DE

Rom, 19. Juni 2020

An alle Mitglieder der Salvatorianischen Familie

Re: **Dekret über das Wunder**

Sehr geehrte Mitglieder der Salvatorianischen Familie,

mit großer Freude können wir Ihnen mitteilen, dass der Heilige Vater, **Papst Franziskus**, am 19. Juni 2020 Seine Eminenz Kardinal Angelo Becciu, Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse, in Audienz empfing und dieselbe Kongregation **ermächtigte, das Dekret über das Wunder zu verkünden, das der Fürsprache unseres Gründers, des Ehrwürdigen Dieners Gottes, Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan, zugeschrieben wird.**

Damit ist der Prozess des Wunders abgeschlossen und der Weg zur Seligsprechung unseres geliebten Gründers definitiv frei. Sobald Datum und Ort der Seligsprechungszeremonie vom Heiligen Stuhl festgelegt sind, werden wir sie bekannt geben.

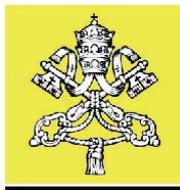
Darf ich Sie alle einladen, auf die Fürsprache von P. Franziskus Jordan weiter zu beten und sich einzeln und in der Gemeinschaft auf dieses so bedeutungsvolle und lang erwartete religiöse und spirituelle Ereignis vorzubereiten, das uns alle ermutigen kann, unserem Salvatorianischen Charisma treu zu bleiben.

Vereint im Gebet und mit herzlichen Grüßen,

P. Milton Zonta SDS
Generaloberer



P. Agustín Van Baelen SDS
Generalsekretär



BOLLETTINO

SALA STAMPA DELLA SANTA SEDE

N. 200619c

Friday 19.06.2020

Promulgation of Decrees of the Congregation for the Causes of Saints

Today, 19 June 2020, the Holy Father Francis received in audience His Eminence Cardinal Angelo Becciu, prefect of the Congregation for the Causes of Saints. During the audience, the Supreme Pontiff authorised the same Congregation to promulgate the decrees regarding:

- the miracle attributed to the intercession of the venerable Servant of God Mamerto Esquiú, of the Order of Friars Minor, bishop of Córdoba, Argentina; born on 11 May 1826 in San José de Piedra Blanca, Argentina, and died on 10 January 1883 in La Posta de El Suncho, Argentina;
- the miracle attributed to the intercession of the venerable Servant of God Franziskus Maria of the Cross (Johann Baptist Jordan), priest, founder of the Society of the Divine Saviour (Salvatorians) and of the Congregation of the Sisters of the Divine Saviour; born on 16 June 1848 in Gurtwell, Germany, and died on 8 September 1918 in Tafers, Switzerland;
- the miracle attributed to the intercession of the venerable Servant of God José Gregorio Hernandez Cisneros, layperson; born on 26 October 1864 in Isnotú, Venezuela, and died on 29 June 1919 in Caracas, Venezuela;
- the martyrdom of the Servant of God Maria Laura Mainetti (née Teresina Elsa), professed sister of the Congregation of the Daughters of the Cross, Sisters of Saint Andrew; born in Colico, Italy on 20 August 1939 and killed in hatred of the faith in Chiavenna, Italy, on 6 June 2000;
- the heroic virtues of the Servant of God Gloria María of Jesus Elizondo García (née Esperanza), Superior General of the Congregation of the Missionary Catechists of the Poor; born on 26 August 1908 in Durango, Mexico, and died in Monterrey, Mexico on 8 December 1966.